

Beschlussvorlage

STADT KARLSRUHE
Der Oberbürgermeister

27. Sitzung des Gemeinderates am 26.09.2006

TOP 11

Vorlage Nr. 791

Öffentlich Nichtöffentlich

verantwortlich: Dez. 4/5

Benennung der Straßen im Konversionsgebiet Neureut

Beratungsfolge	Sitzung am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Bauausschuss	24.05.2006	6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Zustimmung Vorschlag 2
Offenlage	20./21.06.2006	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beanstandet
Gemeinderat	25.07.2006	7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Abgesetzt
Gemeinderat	26.09.2006	11	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat nimmt von der Vorbemerkung Kenntnis und stimmt entsprechend dem Votum aus der Bauausschusssitzung vom 24.05.2006 dem Vorschlag 2 des Ortschaftsrats zu.

Finanzielle Auswirkungen: nein ja

Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)

Ergänzende Erläuterungen:

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein ja durchgeführt am 13.09.2005Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein ja abgestimmt mit

Formatänderungen der Wordvorlage sind nicht zulässig !

In der letzten Sitzung des Bauausschusses am 24.05.2006 wurden die Mitglieder des Bauausschusses um ihr Votum für die Benennung der Straßen im Konversionsgebiet Neureut gebeten.

Hierzu lagen ihnen 3 Vorschläge vor:

Vorschlag 1 Bürgermeisteramt - siehe beiliegender Planausschnitt:

Karlsruhe bezeichnet sich als Residenz des Rechts. So ist es seit längerem ein Anliegen des Oberbürgermeisters zur Festigung der Beziehungen zwischen den Hohen Gerichten und der Stadt, Straßen innerhalb eines neu zu planenden Stadtbereichs den Namen von bedeutenden Juristen zu geben, die einen Bezug zu Karlsruhe haben. Dementsprechend sah dieser Vorschlag eine Benennung der Straßen nach Juristen vor. Die Namensvorschläge wurden mit dem Bundesverfassungsgericht, dem Bundesgerichtshof und der Generalbundesanwaltschaft abgestimmt.

Für die Straße südlich des Blankenlocher Weges wurden entsprechend der dortigen Blockbildung zwei Baumnamen vergeben.

Vorschlag 2 Ortschaftsrat Neureut - s. beiliegender Planausschnitt:

Er beinhaltet eine Straßenbenennung nach Bäumen und Sträuchern. Als Reminiszenz an die Juristen sollten ergänzend dazu der Quartiersplatz am Blankenlocher Weg mit "Siegfried-Buback-Platz" und der zentrale Grünzug mit "Gebhard-Müller-Anlage" benannt werden. Für die vom Blankenlocher Weg in nördlicher Richtung abknickende Straße wurde die Bezeichnung "Lincoln-Allee" vorgesehen. Damit sollte dauerhaft an die ehemalige Stationierung der US-Streitkräfte erinnert werden.

Vorschlag 3 Bürgermeisteramt - s. beiliegender Planausschnitt:

In diesen Vorschlag wurden 2 Vorschläge des Ortschaftsrats Neureut eingearbeitet. Das in nördlicher Richtung verlaufende Teilstück des Blankenlocher Weges sollte mit „Abraham-Lincoln-Allee“, der Platz nach Siegfried Buback und stattdessen die Anlage nach Wiltraud Rupp von Brünneck benannt werden.

Der Bauausschuss hat sich im Rahmen der Vorberatung für den Vorschlag 2 ausgesprochen. Mit Ortsvorsteher Stober wurde im nachhinein vereinbart, der üblichen Praxis Karlsruhe folgend, bei der Lincoln-Allee den Vornamen Abraham hinzuzufügen.

Das Bürgermeisteramt empfiehlt dem Votum des Bauausschuss zu folgen.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt von der Vorbemerkung Kenntnis und stimmt den dort dargelegten Benennungen der Straßen im Konversionsgebiet Neureut gemäß dem Vorschlag 2 zu. Die Dienststelle Vermessung, Liegenschaften, Wohnen wird zur weiteren Veranlassung ermächtigt.

Hauptamt - Sitzungsdienste

15. September 2006